

Vorwort und Dank

Das 100-jährige Gründungsjubiläum des Bauhauses war für mich Anlass im Wintersemester 2018/19 in Kooperation mit dem Archiv der Avantgarden an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden ein Projektseminar zu Peter Behrens anzubieten. Behrens war Direktor der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule, künstlerischer Berater der AEG sowie Mitbegründer des deutschen Werkbundes. Er war Lehrer der Bauhausdirektoren Walter Gropius und Ludwig Mies van der Rohe und stellte durch seine Arbeit entscheidende Weichen für die Gründung des Bauhauses.

Als einer der führenden Gestalter und künstlerischer Berater der AEG verkörpert er den neuen Prototypen des Industriedesigners. Peter Behrens sah dabei seine Aufgabe nicht auf den neuen Bereich der „Produktgestaltung“ beschränkt, sondern verstand die Berufung als einen umfassenden künstlerischen Gestaltungsauftrag, der im Sinne eines Corporate Designs vom Produktdesign über die Werbegrafik bis hin zur architektonischen Gestaltung der Fabriken und der Arbeiterwohnsiedlungen reichte. Sein Ziel war die Bildung einer „allgemeinen Geschmackskultur“: Die „Kunst“ sei durch industriell produzierte „Gebrauchskunst“ in die „weitesten Schichten der Bevölkerung zu tragen“ (Behrens 1910). Der Fokus des Projekts lag auf eben jener Zeit, als Behrens offiziell als künstlerischer Berater der AEG fungierte (1907-1914) und so die Gelegenheit bekam, die Kunst mit der Technik zu versöhnen und die industrielle Produktion zu nutzen, um durch das Massenprodukt und die Typisierung sein Ziel zu erreichen.

Der überaus reiche Bestand der Sammlung Egidio Marzona an Behrens-Objekten und Dokumenten bildete den Kern der Untersuchungen und den Ausgangspunkt für die Recherchen zur Zusammenarbeit von Peter Behrens und der AEG. Wenngleich zahlreiche der von Marzona zusammengetragenen AEG-Objekte später zu datieren sind, dienten doch einige der Behrens-Entwürfe auch nach seinem offiziellen Ausscheiden als Grundlage für die Produktion.

Neun Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen, wie der Bildenden Kunst, der Restaurierung sowie des Theater- und Kostümbilds haben sich im letzten Semester eingehend mit den Objekten und Dokumenten des Designers Behrens beschäftigt. Die intensive Arbeit am Objekt und die Auswertung des vorhandenen Quellenmaterials gehörte dabei ebenso zur kunsthistorischen Objektanalyse, wie die Überlegungen zur Funktionsweise und zum Funktionszusammenhang, in dem die Objekte einst standen. Neben Ventilatoren, Bügel-eisen, Kaffeemaschinen, Glühlampen und die berühmten Tee- und Wasserkessel, waren es auch Messgeräte, Heizöfen und vor allem kreative AEG-Werbegeschenke, die das Interesse der Student*innen auf sich zogen.

Die Ergebnisse des Projektseminars mündeten in einer kleinen Veranstaltung des Formats „Object Talk“ im Archiv der Avantgarden und sind in dem vorliegenden Katalog zusammengefasst, der anhand zahlreicher berühmt gewordener Objekte einen Einblick in den Teilbestand der Sammlung des Archivs der Avantgarden gibt.

Für die enge und gute Zusammenarbeit bei diesem Kooperationsprojekt danke ich Rudolf Fischer, dem Leiter des Archivs der Avantgarden und seinen Mitarbeiterinnen Elena Rieger und Lisa-Marie Schrewe sowie den Archivaren, die uns bei der Arbeit im Archiv unterstützten. Ganz besonderer Dank gilt den Student*innen der Hochschule für Bildende Künste Dresden Selin Acarbas, Hannah Enste, Maria Georgieva, Monique Heinrich, Lennart Kress, Paul Ressler, Ronja Schuleri, Eike Stöcker und Friedrich Villao Crespo sowie dem Fototeam (Heinrich, Stöcker, Schuleri), das die Objekte der Sammlung in einer aufwendigen Kampagne fotografierte. An dieser Stelle sei auch Kerstin Riße und Ivo Mohrmann für das Ausleihen der Fotoausrüstung gedankt.

Für Ihre Umsicht beim Korrektorat danke ich Birte Rubach und meiner studentischen Hilfskraft Sarah Strahl; sowie Maria Effinger für die Aufnahme des Katalogs als ART-Book ins Verlagsprogramm von arthistoricum.net.

Das Buchprojekt wäre allerdings nicht möglich gewesen ohne die unermüdliche und kreative Arbeit von Dorothee Billard, die den Satz und die Gestaltung übernommen hat. Dafür möchte ich ihr sehr herzlich danken.

Marion Hilliges